

hast sie alle nicht gekannt und weißt von allem nichts, von allen Jahren her.“

„Eben darum wüßte ich gern etwas“, entgegnete die Zunge schnell. „Erzählt doch, wie alles zuing, ich höre fürs Leben gern erzählen. Und dann kenne ich ja den verlassenen Buben nun auch und das Wasser schießt mir in die Augen, wenn ich ihn nur ansehe. Erzählt doch, wie alles zuing.“

„Käthi, du thust gerade, wie wenn etwas Lustiges zu erzählen wäre“, sagte die Base Trine in tadelnder Weise, „und es ist das allertraurigste, das man nur vernehmen kann. Ach wenn ich an die glücklichen Jahre zurückdenke, die ich in diesem Pfarrhaus zugebracht habe, vom ersten Tag an, da ich eintrat! Du weißt ja doch, drunten am Wasser stand lang schon die große Fabrik und arbeitete prächtig. Da hatte ich schon als Magd gedient seit vielen Jahren, denn zu unserer Zeit hieß es früh für die jungen Leute: Fort, hinaus an die Arbeit! So kam ich ganz jung nach Lärchenhöf in die Fabrik als Kindermädchen. Da war ein Bübchen von einem Jahr und ein Schwesterchen war eben angekommen. Ach, wie sah ich die beiden aufwachsen und gedeihen und sprechen lernen, ich war ja immer um sie. Aber die Frau war rüstig und verstand